



Das Unternehmen

Wissenswertes zum Gesamtkonzept für Osteuropa



Intracorporate Destination ist die Auszeichnung von Destinationen, bei denen Ihre Sendungen während des gesamten Transportprozesses innerhalb des Gebrüder Weiss Konzerns bleiben. Das bedeutet höchste Standards in Organisation und Technik. Oder kurz gesagt: nahtlose Logistik. In Osteuropa gilt das für Slowenien, Tschechien, Ungarn, Kroatien, Bulgarien, Rumänien, Slowakei und Serbien-Montenegro. In diesen Ländern hat Gebrüder Weiss insgesamt 24 Filialen.

Wissenswertes über Gebrüder Weiss

Informationstechnologie

In diesem Bereich stellen uns viele Kunden das Prädikat „Best in Class“ aus. Insgesamt haben wir in den letzten Jahren über 100 Millionen Euro in innovative Informationstechnologie investiert.

550 Jahre Erfahrung

Gebrüder Weiss ist ein Familienkonzern, dessen Geschäft seit 550 Jahren die Logistik ist. Ein Partner, auf den man sich auch übermorgen noch verlassen kann.

service@weisslogistics.com



Österreich

Bludenz
Drasenhofen
Feldkirch
Graz
Hall i. T.
Höchst
Hohenems
Hörbranz
Innsbruck
Kittsee
Kufstein
Laa a. d. Thaya
Lauterach
Leobendorf
Leopoldsdorf
Linz
Lustenau
Maria Saal
Meiningen
Pöchlarn
Salzburg
Spielfeld
Sulz
Tisis
Wels
Wien
Wolfurt

Deutschland

Hamburg
Lindau
Memmingen
Nürnberg
Passau

Schweiz

Altenrhein
Au
Basel
St. Margrethen
Zürich

Italien

Bozen

Slowenien

Ljubljana

Serbien-Montenegro

Beograd
Subotica

Tschechien

Brno
Ceske Budejovice
Hradec Kralove
Ostrava
Plzen
Prag
Rudna

Slowakei

Bratislava
Kosice
Zilina

Ungarn

Budapest
Dunaharaszti
Vecses

Kroatien

Karlovac
Zagreb

Bulgarien

Sofia
Kazanlak
Plovdiv
Burgas
Varna

Rumänien

Arad
Brasov
Bukarest

China

Beijing
Dalian
Guangzhou
Nanjing
Ningbo
Qingdao
Shanghai
Tianjin
Urumqi
Xiamen
Zhanjian

Hong Kong

Singapur

Singapur

USA

Chicago
Houston
Miami
New York
San Francisco

Dubai

Dubai

Projekt

Transshipment-Point

Wie man Osteuropa **um 14 Tage näher rückt** und dabei **21% Logistikkosten spart.**



Stand 2005/03

Ein globales Netz: Zu diesen mehr als 90 Standorten kommen weitere 150 Partnerspeditionen auf der ganzen Welt.

www.weisslogistics.com

Gebrüder Weiss 
Transport und Logistik

Case Study

Bei dieser Fallstudie handelt es sich um einen realen Kunden von Gebrüder Weiss. Dass sein Name nicht genannt wird, hat zwei Gründe: 1. Die neutrale Darstellung der Lösung erleichtert es dem Leser, daraus Anregungen für seine eigene Logistik-Situation zu entnehmen. 2. Kundenschutz.



Vorteile

- Der Weg von der Assemblingfabrik in Westeuropa bis zum Händler in Osteuropa wurde um durchschnittlich 14 Tage verkürzt.
- Der Datenfluss zwischen allen Beteiligten funktioniert heute zu 95 % papierlos.
- Die Prozesskosten konnten um 21 % gesenkt werden.



Der Kunde

Ein großer Markenartikler mit über zehn Assemblingfabriken in Westeuropa und weiteren Produktionsstandorten auf der ganzen Welt. Betreut wird dieser Kunde von unserer Filiale in Wien.

Ausgangslage: Selbst bewirtschaftetes Regionallager

Der Kunde hatte ein eigenes Regionallager in Wien, über das er die boomenden Märkte in Osteuropa belieferte. Dieses Lager wurde vom Kunden selbst bewirtschaftet. Die Transporte von den verschiedenen Assemblingfabriken zum Lager wurden von den Verantwortlichen der einzelnen Fabriken gesteuert.

Lösung: Einrichtung eines Transshipment-Points

Das Regionallager wurde aufgelöst und die Anlage verkauft. Statt dessen betreibt Gebrüder Weiss heute am Standort Wien einen Transshipment-Point für den Kunden. Die Mitarbeiter des Kunden wurden zum Teil von Gebrüder Weiss übernommen. Beim Transshipment-Point laufen alle Fäden zusammen: Die Waren werden mit täglichen Shuttleverbindungen von allen europäischen Standorten hierher geliefert, nach Bestellungen und Empfangsland gebündelt, verzollt und umverladen. 85 % der Waren werden am gleichen Tag ins Empfangsland weitergeleitet, dort zum eigenen Zoll-Lager des Händlers gebracht oder in die nationalen Verteilsysteme eingespeist. Insgesamt dauert der Transportprozess von der Assemblingfabrik bis zum osteuropäischen Händler heute nur noch zirka 7 Tage, vor der Zusammenarbeit mit Gebrüder Weiss waren es 21 Tage – drei Mal so viel.

Ausgangslage:

Uneinheitliche Bestellprozesse

Zwar liefen alle Bestellungen aus Osteuropa elektronisch über die Europazentrale des Kunden. Die Liefer- und Produktionsaufträge, die von dort aus an das Regionallager und an die verschiedenen Fabriken gingen, waren allerdings nicht einheitlich – sie liefen zum Teil elektronisch und zum Teil per Fax.

Lösung: Umstellung auf elektronischen Datenfluss

Der Datenfluss zwischen der Europazentrale, den Assemblingfabriken, den Händlern und Gebrüder Weiss läuft heute fast vollständig über elektronische Datenübertragung. Auf diese Weise konnten Arbeitsaufwand, Kosten und Fehlerquellen deutlich reduziert werden. In einem gemeinsamen Projekt mit dem Kunden wurden die dazu notwendigen Schnittstellen zwischen den einzelnen Beteiligten konzipiert und von unserem Informatik-Team programmiert.



21 % weniger Prozesskosten.



Von der Assemblingfabrik zum Händler: drei Mal schneller.

